Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Sommer und Herbst 1917.

hatte dieser Angriff den Engländern gezeigt, daß ihre Hauptstadt jederzeit durch deutsche Geschwaderangriffe ernstlich bedroht war[1]). Bei Flügen, die London nicht erreichten, wurden Ziele an der Küste bombardiert, so Dover und Häfen an der Themse-Mündung durch elf Flugzeuge am 22. August. Dabei gingen drei Flugzeuge verloren. Der Angriff hatte aber gezeigt, daß Flüge weit über feindliches Gebiet am Tage nur noch schwer durchzuführen waren. Man ging daher auch gegen England künftig zu Nachtflügen über, die weniger Opfer forderten.

Nachtangriffe über den Kanal wurden nunmehr sowohl vom Bombengeschwader 3 als auch, unabhängig davon, wie bisher schon von Luftschiffen der Marine ausgeführt. So griffen acht Marine-Luftschiffe in der Nacht zum 22. August, elf in der zum 25. September und 13 in der zum 20. Oktober Industriegebiete der englischen Ostküste, bei der letzten Fahrt auch London selbst an. Bei dieser führten aber die Witterungsverhältnisse — vier Luftschiffe wurden nach Frankreich, eines bis nach Mitteldeutschland abgetrieben — zu so schweren Verlusten, daß man von weiteren Unternehmungen mit Luftschiffen Abstand nahm[2]). Die Nachtflüge des Bombengeschwaders 3 hatten inzwischen in der Nacht zum 3. September begonnen, es folgten in demselben Monat weitere sechs, im Oktober vier, im November einer, im Dezember drei. London wurde dabei trotz guter Abblendung am Themse-Lauf leicht ausgemacht und achtmal erreicht. Die in einer Nacht abgeworfene Last an Spreng- und Brandbomben schwankte zwischen 400 und 4000 Kilogramm.

Für die Landkriegführung lag die Bedeutung der Angriffe auf England darin, daß ein großes Aufgebot von Abwehrkräften auf der Insel festgehalten und damit der Front in Frankreich entzogen wurde, die aus Flandern sogar eine größere Anzahl von Jagdfliegern abgeben mußte, für die deutschen Flieger eine nicht zu unterschätzende Entlastung. Auch bedeutende Munitionsmengen wurden durch die Abwehr im englischen Heimatland verbraucht; mehr als 20000 Schuß wurden gelegentlich eines einzigen deutschen Angriffs verfeuert. Ein wesentliches weiteres Ergebnis war die oft stundenlange Unterbrechung der Arbeit und damit Verzögerung in der Erzeugung wichtigsten Kriegsbedarfs, nicht nur in dem angegriffenen

[1]) Engl. amtl. Werk, „The War in the Air", V, S. 38: „Dieser zweite kühne Angriff auf das Herz von London schaffte eine gespannte Atmosphäre ... Der Feind war ungehindert am hellen Tage zum zweitenmal in wenigen Wochen quer über England geflogen, und dafür konnte die englische Öffentlichkeit keine Entschuldigungen finden."

[2]) Im übrigen waren im Oktober Marine-Luftschiffe an der Eroberung der Baltischen Inseln beteiligt (S. 201). Eine für damalige Verhältnisse fahrtechnische Leistung erster Ordnung vollbrachte im November L/59, das von Mazedonien den Weg zum oberen Nil und zurück (zusammen gegen 7000 Kilometer) ohne Zwischenlandung machte (S. 459).